

Vorwort

„Eine Entdeckungsreise besteht nicht darin, nach neuen Landschaften zu suchen, sondern neue Augen zu bekommen.“ (Marcel Proust)

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich auf meiner Entdeckungsreise während meines Studiums und bei der Anfertigung dieser Masterarbeit unterstützten und dazu beitrugen neue Perspektiven einzunehmen.

Zuerst gebührt mein Dank Frau Prof. Dr. Ertl-Schmuck sowie Herrn Prof. Dr. Hanses für die wissenschaftliche Betreuung meiner Arbeit. Ihre hilfreichen Anregungen und die konstruktive Kritik haben maßgeblich zum Entstehen und Gelingen der vorliegenden Arbeit beigetragen.

Mein ausdrücklicher Dank gebührt allen TeilnehmerInnen meiner Befragung, ohne deren Zeit, Interesse und Offenheit hätte diese Arbeit nicht entstehen können. Des Weiteren danke ich den Verantwortlichen der Berufsfachschule und der Klinik, die mir den Zugang zu ihnen ermöglichten, Unterrichtszeit opferten und mir die Räumlichkeiten für die Interviews zur Verfügung stellten.

Ein großes Dankeschön gebührt den engagierten Korrekturleserinnen, die sich bereit erklärten meine Arbeit kritisch gegenzulesen.

Von ganzen Herzen danke ich meiner Freundin und Wegbegleiterin Franziska Speer, die in vielen Gesprächen meine Überlegungen teilte und gemeinsam mit mir diesen Weg bestritt.

Nicht zuletzt danke ich meiner Familie für ihren Rückhalt und ihre aufmunternden Worte in schwereren Zeiten.

Mein besonderer Dank gilt meinem Partner Martin Biele, der mir während des gesamten Studiums motivierend zur Seite stand und mir in den langen Stunden am Schreibtisch den Rücken freihielt.

Janine Müller

Sterben und Tod als Lerngegenstand in der
Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung.

Eine empirische Untersuchung

Müller, J.

2018, XIII, 122 S. 1 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-20361-0